

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 4

Siegen, 10.05.2021

Bereich: Stadtentwicklung / -planung und Liegenschaften

Bearbeitet von: Herrn Daschke, Frau Herweg

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

**Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Stadthallen
und Liegenschaften**

27.05.2021

Bauausschuss

02.06.2021

Rat

23.06.2021

Kurzbezeichnung:

**Umsetzung des Wohnbaulandkonzeptes 2018;
Konzeptionsbeschluss zur Erweiterung des Wohngebietes Bürbacher Giersberg (Untersu-
chungsfläche Bürbach_2)**

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt die wohnbauliche Entwicklung der Untersu-
chungsfläche Bürbach_2 unter Inanspruchnahme von Teilbereichen der Untersuchungsflä-
che Bürbach_4.

Der Rat der Universitätsstadt Siegen nimmt die städtebaulichen Entwicklungsvarianten 3 und
4 zu den Bereichen „Am Wäldchen“ und „Zur Dicken Eiche“ zur Kenntnis.

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beauftragt die Verwaltung auf Basis der Entwicklungs-
variante 4 mit den Vorarbeiten für die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 436 „Erweite-
rung Bürbacher Giersberg“, Stadtteil Bürbach zu beginnen.

Sachverhalt / Begründung:**Zur Vorgeschichte**

Der Rat der Stadt Siegen hat in seiner Sitzung am 24.06.2020 über die Erweiterung des Wohngebietes Bürbacher Giersberg (Untersuchungsfläche Bürbach_2) beraten (Vorlage Nr. 2969/2020).

Durch die Verwaltung wurden insgesamt vier städtebauliche Entwürfe für die Teilfläche „Am Wäldchen“ (Idee A, Idee B, Variante 1 und 2) sowie verschiedene Entwicklungsszenarien auf der Teilfläche „Zur Dicken Eiche“ vorgestellt, die in unterschiedlichem Umfang eine mögliche wohnbauliche Entwicklung der Untersuchungsfläche Bürbach_2 darstellten.

Die Idee A als Minimalvariante umfasste ausschließlich Wiesenflächen. Waldflächen wurden nur für einen, sich aus der Planung ergebenden, Waldsaum überplant. Als Maximallösung wurde die Idee B vorgestellt, die ca. die Hälfte der Waldfläche in Anspruch nahm und einen Anschluss an die südlich vorhandene Wohnbebauung über den Spiesweg vorsah. Insgesamt wurden diese beiden Ideen aus verschiedenen, in der Vorlage erläuterten Gründen von der Verwaltung als nicht empfehlenswert eingestuft.

Als schlüssige Siedlungserweiterung wurden die Varianten 1 und 2 vorgestellt, die in einem unterschiedlich ausgeprägten Umfang Teilbereiche der Waldflächen überplanten. Beiden ist gemein, dass sie keinen Anschluss an den Spiesweg vorsahen.

Für die Teilfläche „Zur Dicken Eiche“ wurde in Abhängigkeit von der Entwicklung der Teilfläche „Am Wäldchen“ die Planung einer Tageseinrichtung für Kinder, ergänzt durch eine Wohnbebauung vorgeschlagen. Hinsichtlich der verkehrstechnischen Erschließung gab es mehrere Szenarien, die vorgestellt wurden. Von Seiten der Verwaltung wurden weitere Untersuchungen zur technischen Machbarkeit von Verkehrs- und Entsorgungserschließung vorgeschlagen. Daneben sollten Gespräche mit dem Straßenbaulastträger geführt werden.

Entgegen der von der Verwaltung vorgeschlagenen Beschlussfassung, die unter anderem die Ausarbeitung der Variante 1 für die Teilfläche „Am Wäldchen“ und weitere Untersuchungen für die Teilfläche „Zur Dicken Eiche“ durchzuführen beinhaltete, hat der Rat folgenden Beschluss gefasst:

„Die Verwaltung wird beauftragt, basierend auf dem ursprünglich gefassten Beschluss zur Wohnbaulandentwicklung die perspektivische, nachhaltige und ökonomisch sinnvolle Erschließung des Wohngebiets Bürbacher Giersberg zu ermöglichen. Dabei sollen die Planungen der Minimalvariante, Idee A, unter Mitberücksichtigung der Flächen Dicke Eiche und der Möglichkeit einer Verlängerung des Spießweges fortgeführt werden. Der Waldeingriff soll dabei nicht mehr als 5 % betragen.“

Ausarbeitung neuer städtebaulicher Entwürfe

Auf Grundlage dieses Beschlusses wurde die Minimalvariante (Idee A) weiter ausgearbeitet und die Planung im Bereich der Teilfläche „Zur Dicken Eiche“ konkretisiert.

1. Teilbereich „Zur Dicken Eiche“

Für die topografisch und erschließungstechnisch anspruchsvolle Teilfläche „Zur Dicken Eiche“ wurden in der oben genannten Vorlage zwei unterschiedliche städtebauliche Szenarien vorgestellt.

Zum einen wurde eine Erschließung des Plangebiets von Norden über eine neu zu errichtende Zufahrt, die von der Anbaufähigkeit der Kreisstraße K4 (Obere Dorfstraße) abhängig ist, vorgeschlagen (Szenario 1). Da sich die mögliche Anschlussstelle außerhalb einer Ortsdurchfahrt befindet, ist die Anbindung an die Obere Dorfstraße demnach nur in Abstimmung mit dem Straßenbaulastträger Landesbetrieb Straßenbau NRW realisierbar.

Zum anderen wurde eine Erschließung über die vorhandene Straße „Zur Dicken Eiche“ angedacht, die aufgrund ihrer geringen Straßenbreite von 4,75 m (zuzüglich eines einseitigen Parkstreifens) und eines fehlenden separaten Fußweges schon damals die Möglichkeit nur einer eher geringen städtebaulichen Nachverdichtung vermuten ließ (Szenario 2).

Auf Grundlage dieser Planungsüberlegungen wurde der Landesbetrieb Straßenbau NRW um Stellungnahme gebeten, ob eine zusätzliche verkehrliche Anbindung von Norden über die Obere Dorfstraße denkbar wäre.

Mit Schreiben vom 07.12.2020 teilte dieser mit, dass einer weiteren Anbindung an die freien Strecken der K4 (Obere Dorfstraße) und K5 (Giersbergstraße) nicht zugestimmt werden kann. Es wurde darauf hingewiesen, dass in einer 2011 wirksam gewordenen Vereinbarung zwischen der Stadt Siegen und dem Kreis Siegen-Wittgenstein die verkehrliche Erschließung des Wohnbaugebietes „Bürbacher Giersberg“ über eine Anbindung an die freie Strecke der K 5 - in Form eines Kreisverkehrsplatzes - einvernehmlich geregelt wird. Weiterhin wird angegeben, dass in seinerzeit geführten Gesprächen deutlich gemacht wurde, dass weitere (zusätzliche) Anbindungen an die freien Strecken der das Plangebiet tangierenden freien Strecken der K4 und 5 nicht vorzusehen sind.

Vor diesem Hintergrund wurde diese Erschließungsvariante (Szenario 1) verworfen und verwaltungsintern geprüft, in wie weit eine verkehrliche Erschließung, wie sie das Szenario 2 über die Straße „Zur Dicken Eiche“ vorsieht, realisierbar wäre. Ergänzend wurde die zuvor aufgrund der starken Höhendifferenz verworfenen Idee, das Plangebiet über die Leineweberstraße anzubinden, weiter untersucht.

Nach eingehender verwaltungsinterner Prüfung ist festzuhalten, dass eine Erschließung der Teilfläche „Zur Dicken Eiche“ lediglich über die gleichnamige Anwohnerstraße sinnvoll und möglich ist. Allerdings ist diese Anliegerstraße aufgrund der teilweise geringen Fahrbahnbreite von max. 4,75 m und ohnehin schon dichter Bebauung nicht dafür ausgelegt, größere zusätzliche Verkehrsmengen aufzunehmen. Weiterhin ist die Straße „Zur Dicken Eiche“ als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen.

Die verkehrliche Belastung sollte sich trotz des zusätzlichen Verkehrs durch weitere Wohneinheiten im Straßenbild widerspiegeln und dem verkehrsberuhigten Bereich Rechnung tragen. Eine Neubebauung am Ende der Straße „Zur Dicken Eiche“ kann daher nur in einem minimalen Umfang erfolgen (ca. 10 Wohneinheiten), zumal die topografischen Verhältnisse wenig Spielraum für verschieden städtebauliche Lösungen bzw. Erschließungsvarianten bieten.

Eine Erschließung der Teilfläche über die „Leineweberstraße“ entfällt aufgrund der topographischen Gegebenheiten und der daraus resultierenden verkehrstechnischen Anbindung. Für einen Anschluss an die Leineweberstraße würden massive Geländebewegungen notwendig sein und eine nicht unerhebliche Straßenneigung würde entstehen. Vor diesem Hintergrund ist lediglich eine zusätzliche Straßenrandbebauung im Bereich der Leineweberstraße vorgesehen.

Fazit

Entgegen der von der Verwaltung angedachten großzügigeren städtebaulichen Entwicklung der Teilfläche „Zur Dicken Eiche“ mit einer Kindertageseinrichtung und ergänzendem Wohnraumangebot ist aufgrund der bestehenden Erschließungssituation und der Topografie lediglich eine kleinräumige Erweiterung des Siedlungsbereiches möglich.

2. Teilbereich „Am Wäldchen“

Den Rahmen für die Ausarbeitung der Minimalvariante (Idee A) stellte die Beschlussfassung des Rates dar. In dem Bereich Teilbereich „Am Wäldchen“ soll der Waldeingriff nicht mehr als 5 % betragen.



Von Seiten der Verwaltung wurde als Berechnungsgrundlage für den maximal möglichen Waldeingriff die im Grundbuch eingetragene Fläche des städtischen Waldflurstückes Nr. 444 (Gemarkung Bürbach, Flur 6) mit einer Größe von 43.571 m² angenommen. Demnach sind bei einem Waldeingriff von 5 % ca. 2.179 m² der Waldfläche für die durch die Planung erforderliche Bebauung bzw. Versiegelung in Anspruch zu nehmen. Die notwendigen Flächen zur Ausbildung eines Waldsaums werden dabei nicht als Waldeingriff gewertet.

Überdies wurde von Seiten der Verwaltung nochmals die in der Idee A gewählte Art der Erschließung und der damit einhergehenden städtebaulichen Struktur offen diskutiert. Ziel soll die Entwicklung eines attraktiven Wohnquartiers mit einem autofreien, gemeinschaftlich nutzbaren Innenhofes sein.

Auf Grundlage der oben genannten Zielsetzung und der errechneten möglichen Waldeingriffsfläche wurden neue städtebauliche Varianten erarbeitet.

3. Neue städtebauliche Varianten

Als Ergebnis hat nun die Verwaltung zwei neue städtebauliche Entwürfe (Variante 3 und 4) für die Teilflächen „Am Wäldchen“ und „Zur Dicken Eiche“ erarbeitet, wobei für den Bereich „Zur Dicken Eiche“ aufgrund der verschiedensten Vorgaben nur eine Möglichkeit zum Tragen kommt.

Leitlinien der Planung

Die städtebaulichen Varianten wurden nach folgenden Leitlinien entwickelt:

- Wohnbauliche Entwicklung zwischen dem Neubaugebiet „Bürbacher Giersberg“ und dem Nahversorgungsbereich an der Giersbergstraße.
- Schaffung eines bedarfsgerechten Angebotes an Wohnformen mit einer Mischung aus Reihen- und Mehrfamilienhäusern (EFH, RH, MFH).
- Entwicklung eines attraktiven Wohnquartiers mit einem autofreien, gemeinschaftlich nutzbarem Innenhof.
- Schaffung von Raumkanten zur Definition des Eingangsbereichs des Wohngebiets am Bürbacher Giersberg und zum vorhandenen Einzelhandelsbetrieb und gleichzeitig als Lärmschutzmaßnahme für die rückwärtigen Bereiche.
- Städtebauliche Betonung der Bebauung an den Hauptstraßen in Form einer 2- bis 3-geschossigen (zzgl. ausgebautem Dach) Bauweise für MFH, abgestufte Geschossigkeit im rückwärtigen Bereich mit 1- bis 2-geschossiger (zzgl. ausgebautem Dach) Bauweise für EFH, RH.
- Der quer durch die Entwicklungsflächen verlaufende Fuß- bzw. Wanderweg bietet die Möglichkeit, die vorhandene Wegebeziehung zwischen der Siedlung „Silberfuchs“ und der Oberen Dorfstraße aufzunehmen und in seiner Funktion weiter auszubauen.
- Die bestehenden jungen Straßenbäume an der Giersbergstraße und der Leineweberstraße bilden eine grüne Raumkante und fassen die Entwicklungsfläche „Am Wäldchen“ attraktiv ein. Diese Begrünung kann Basis für eine weitere Eingrünung des Neubaugebietes sein.
- Berücksichtigung des erforderlichen Waldabstandes (ca. 30 m) durch Umwandlung in einen aufgelockerten, ökologisch hochwertigen Waldsaum.
- Grundsätzlich liegt ein Anschlussverbot an der Leineweberstraße vor, so dass die Erschließung der Erweiterungsfläche „Am Wäldchen“ erst in einer Entfernung von ca. 80 m vom Kreisverkehr ausgehend erfolgen kann. Durch die Berücksichtigung des Anschlussverbots wird sichergestellt, dass der Verkehrsfluss auf der Giersbergstraße und der Leineweberstraße nicht beeinträchtigt wird.
- Berücksichtigung des Anschlussverbotes an die K5 und K4.
- Minimale Beeinträchtigung der im Bebauungsplan Nr. 355 festgesetzten Ausgleichsflächen, da dieser Eingriff an anderer Stelle entsprechend ersetzt werden muss.

3.1 Variante 3 „Am Wäldchen“ und „Zur Dicken Eiche“

Diese Variante (siehe Anlage 1) sieht eine Erschließung über eine ca. 9,0 m breite Straße vor, die zum einen in einer Wendeanlage endet und zum anderen an den Spiesweg anschließt. Da die Erschließungsstraße parallel zum vorhandenen Grünzug mit Fußweg verläuft, ist bei dieser Dimensionierung lediglich ein einseitiger Bürgersteig erforderlich. Der Anschluss an den Spiesweg wurde so ausgebildet, dass aus verkehrstechnischer Sicht ein sinnvoller Kreu-

zungspunkt entsteht und gleichzeitig möglichst wenige bestehende Flurstücke durch die neue Straßenplanung tangiert bzw. zerschnitten werden. Resultierend aus dieser Erschließung ergibt sich eine Waldeingriffsfläche von nur ca. 1.073 m² (ca. 2,46%).

Die Zielsetzung der Schaffung eines attraktiven Wohnquartiers mit einem autofreien, gemeinschaftlich nutzbaren Innenhofes wurde im Bereich der Teilfläche „Am Wäldchen“ folgendermaßen umgesetzt.

Entlang der Giersbergstraße und der Leineweberstraße verläuft eine straßenbegleitende 2- bis 3-geschossige (zzgl. ausgebautes Dach) Mehrfamilienhausbebauung. Im rückwärtigen, lärmgeschützten Bereich schließt sich eine 2-geschossige Reihenhausbauung an. Aufgrund der gewählten Baukörperstellung entsteht ein gemeinschaftlicher Innenhof mit Aufenthalts- und Spielmöglichkeiten. Zudem sind alle privat nutzbaren Gärten ebenfalls zum Hof hin orientiert und somit von dem möglichen Lärmeintrag der umgebenden Straßen geschützt.

Die notwendigen Stellplätze für die Reihenhäuser sind nördlich der neuen Erschließungsstraße angeordnet. Für die 6 Mehrfamilienhäuser wurde parallel zur Leineweberstraße eine Tiefgarage mit ca. 50 - 60 Stellplätzen angedacht, die direkt am Eingangsbereich des neuen Quartiers angefahren werden kann. Die Tiefgarage wurde so angeordnet, dass sie im Osten an der Gebietseinfahrt vollständig unterhalb des bestehenden Geländes liegt (siehe Anlage 3). Da das Gelände Richtung Westen (Kreisverkehr) leicht abfällt, würde die Tiefgarage ca. 2,0 m aus der Erde ragen. Durch eine Anschüttung bzw. Modellierung des Bodens kann dieser Überstand kaschiert werden, so dass nur ein Sockel sichtbar bleibt. Im hinteren Bereich der Tiefgarage, also zum Innenhof orientiert, könnten private Grünflächen (ggf. Gärten) entstehen.

Von hier aus sind alle Mehrfamilienhäuser über außenliegende Treppenausgänge direkt oder auf kurzem Wege zu erreichen. Diese Stellplatzlösung ermöglicht die Realisierung eines autofreien Innenhofes, der lediglich durch einen ca. 3,5 m breiten privaten Wohnweg erschlossen wird. Dieser ist nur für den Rettungsdienst, die Stadtreinigung und in Ausnahmefällen für die Anwohner vorgesehen.

Insgesamt können hier je nach Geschossigkeit ca. 36 bis 48 Wohneinheiten (WE) in Mehrfamilienhäusern und ca. 11 WE in Reihenhäusern entstehen.

Im Bereich der Spiesweganbindung können ca. 4 neue Einfamilienhäuser angeordnet werden. Allerdings werden insgesamt 2 bestehende Baugrundstücke des Bebauungsplans Nr. 355 überplant. Außerdem werden bestehende Ausgleichsflächen in Anspruch genommen, die an anderer Stelle des Plangebiets wieder ausgeglichen werden müssen. Dieser Erschließungsaufwand steht somit in keinem annehmbaren Kosten/Nutzen-Verhältnis.

Für die Teilfläche „Zur Dicken Eiche“ wurde aus oben genannten Gründen eine reduzierte städtebauliche Erweiterung angedacht, die lediglich 3 Mehrfamilienhäuser in einer 2-geschossigen (zzgl. ausgebautem Dach) Bauweise mit ca. 12 WE umfasst.

Insgesamt bietet diese Variante die Möglichkeit je nach Geschossigkeit **ca. 63 bzw. 75 WE** realisieren zu können. Da die Erforderlichkeit für den Bau einer Kindertageseinrichtung erst ab ca. 80 WE gegeben ist, ist eine Vorhaltung einer Fläche für die Einrichtung nicht erforderlich.

Art der Bebauung		Geschosse	Wohneinheiten	Wohneinheiten (Gesamt)
Wohneinheiten „Am Wäldchen“				
MFH		II +D / III+D	36 / 48	
EFH	EH	I +D	4 (Anbindung Spiesweg)	
	RH	II +D	11	
				51 / 63
Wohneinheiten „Zur Dicken Eiche“				
MFH		II +D	12	12
				63 / 75

Pro	Kontra
<ul style="list-style-type: none"> • attraktives Wohnquartier mit gemeinschaftlichem Innenhof • Geringer Eingriff in die Waldflächen (2,46 %) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgleichsflächen des B-Plans 355 werden berührt • Bestehende Baugrundstücke aus Umlegungsverfahren erneut zerschnitten • Grünzug wird durch Anbindung an Spiesweg gekreuzt <p>>Geringer Mehrwert (neue WE) im Hinblick auf die o.g. Restriktionen</p>

3.2 Variante 4 „Am Wäldchen“ und „Zur Dicken Eiche“

Diese Variante (siehe Anlage 2 bis 4) sieht die gleiche Erschließungsform wie die bereits erläuterte Variante 3 vor und nimmt auch die städtebauliche Lösung für den Teilbereich „Zur Dicken Eiche“ wieder auf. Ein wesentlicher Unterschied ist allerdings, dass auf die Anbindung an den Spiesweg verzichtet wird und die mögliche 5 % Waldeingriffsfläche vollständig ausgenutzt wird.

Die Zielsetzung der Schaffung eines attraktiven Wohnquartiers auf der Teilfläche „Am Wäldchen“ wird hier mit einem großzügigeren Innenhof mit Quartiersplatz und Spielbereich, wie er Variante 3 bietet, Rechnung getragen.

Insgesamt können hier je nach Geschossigkeit ca. 30 bis 40 Wohneinheiten (WE) in Mehrfamilienhäusern und ca. 11 WE in Reihenhäusern entstehen. Alternativ zur Variante 3 wurden hier anstelle der 4 kleineren Mehrfamilienhäuser 3 größere Mehrfamilienhäuser entlang der Leineweberstraße angeordnet. Vorteil der größeren Mehrfamilienhäuser ist neben einer flexibleren Grundrissgestaltung, dass auch größere Wohnungstypen geplant werden können.

Mit dieser Variante können je nach Geschossigkeit **ca. 54 bzw. 64 WE**, bei einer Waldeingriffsfläche von 2.169 qm (ca. 5 %), umgesetzt werden.

Art der Bebauung		Geschosse	Wohneinheiten	Wohneinheiten (Gesamt)
Wohneinheiten „Am Wäldchen“				
MFH		II +D / III+D	30 / 40	
EFH	EH	-	-	
	RH	II +D	12	
				42 / 52
Wohneinheiten „Zur Dicken Eiche“				
MFH		II +D	12	12
				54 / 64

Pro	Kontra
<ul style="list-style-type: none"> • attraktives Wohnquartier mit großzügigem gemeinschaftlichen Innenhof • zugestandener Eingriff in die Waldflächen (ca. 4,98 %) 	

Für beide Varianten liegt noch keine abschließende Verkehrs- und Grünraumplanung vor. Allerdings wurden zum besseren Verständnis in den vorgestellten Schnitten in den Anlagen 3 und 4 Höhenmaße angenommen, die der zukünftigen Planung vergleichsweise entsprechen können.

Grundsätzlich bildet die angegebene Anzahl der Wohneinheiten lediglich einen ungefähren Rahmen, der je nach gewählter Gebäudekubatur und Grundrissgestaltung variieren kann.

4. Vorstellung der Varianten im Arbeitskreis Wohnbaulandentwicklung

Am 22.04.2021 wurden die Varianten 3 und 4 mit Lageplan und Schnitten dem Arbeitskreis Wohnbaulandentwicklung vorgestellt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sprachen sich einvernehmlich dafür aus, die Variante 4 den zuständigen Ausschüssen zur Umsetzung zu empfehlen. Zudem wurde vorgeschlagen, für die Teilfläche „Zur Dicken Eiche“ zu prüfen, ob gegebenenfalls auch eine Bebauung mit einem Innenhofcharakter realisiert werden kann.

Nach erneuter intensiver Prüfung kommt die Verwaltung zum Schluss, dass aufgrund der anspruchsvollen topografischen Verhältnisse und dem Realisierungsrahmen von ca. 10 Wohneinheiten am Ende der Wendeanlage „Zur Dicken Eiche“ keine wesentlich andere städtebauliche Lösungen in der Maßstabebene aufzuzeigen ist. Es soll aber im Bebauungsplan ermöglicht werden, einen flexiblen Umgang hinsichtlich der Errichtung der erforderlichen Stellplätze durch großzügige Festsetzungen zu schaffen, sodass im Rahmen der konkreten Architekturplanung entsprechende Gestaltungsmöglichkeiten eingeräumt werden.

5. Empfehlung

Die Verwaltung schlägt aufgrund der oben genannten Gründen vor, die städtebaulich zweckmäßigere Variante 4 weiterzuverfolgen und die weiteren Verfahrensschritte für die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 436 „Erweiterung Bürbacher Giersberg“ vorzubereiten.

Finanzielle Auswirkungen ☐ ja ☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	--

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode Sachkonto
--	--	-------------------------------	----------------------------------	--

Klimaschutz

Klimarelevanz <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input checked="" type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	Veränderungen CO₂-Emissionen <input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input checked="" type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	Bestehen alternative Handlungsoptionen? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterung Klimarelevanz Die Klimarelevanz der Planung kann derzeit nicht abgeschätzt werden. Eine diesbezügliche Prüfung erfolgt im Bauleitplanverfahren.			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen) Bei der Errichtung von baulichen Anlagen werden grundsätzlich aufgrund der Herstellungsprozesse der Baumaterialien			

und der späteren Baumaßnahmen vor Ort CO₂-Emissionen freigesetzt. Bei dem hier in Rede stehenden Baugebiet handelt es sich um eine Entwicklung im Innenbereich mit dem Ziel, ein bestehendes Wohngebiet zu arrondieren. Die Fläche ist bereits erschlossen, sodass die Lage im Hinblick auf eine wirtschaftliche Nutzung von Infrastruktureinrichtungen als günstig zu bezeichnen ist. Der Eingriff in die Waldfläche muss im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens ausgeglichen werden. Im Rahmen der weiteren Konkretisierung werden die Festsetzungen zum nachhaltigen Bauen herausgearbeitet und auch im Hinblick auf die Energieversorgung werden Prüfungen angestellt.

In Vertretung

gez.

Henrik Schumann
Stadtbaurat

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

Anlage(n):

1. [Variante 3](#)
2. [Variante 4](#)
3. [Schnitt Variante 4 - Teilfläche Am Wäldchen](#)
4. [Schnitte Variante 4 - Teilfläche Zur Dicken Eiche](#)